

# Ein Chor kommt fast nach New York

Ein Chorkonzert der besonderen Art fand in der Klebreri in Rorschach statt

Am 17. und 18. September lud der Chor über dem Bodensee in der Kleberei zu einem ganz besonderen Konzert in Rorschach ein. Nebst Chorgesang erwartete das Publikum ein (fast) durchwegs heiterer Theaterabend.

**Rorschach** Gut ein Jahr ist es her, seit der Chor über Bodensee letztmals sein Können vor Publikum vortragen durfte. Der Plan war ein anderer. Vor einem Jahr begannen die Proben für einen ganz besonderen Auftritt. Die Sängerinnen und Sänger waren eingeladen, im bedeutendsten und bekanntesten Kulturzentrum von New York, dem Lincoln Center, aufzutreten. Vor über 1000 Zuhörern. Die Aufregung und Vorfreude waren riesig, ebenso die Enttäuschung, als wenige Tage vor der geplanten Aufführung die Grenzen in die USA geschlossen und die gesamte Veranstaltung abgesagt wurden. Wegen Corona. «Es hat sich angefühlt wie eine Art Schockstarre», berichtet die Präsidentin des Chors, Regula Birnstiel. Dazu kam, dass der Chor nicht mehr proben durfte wegen des zu hohen Ansteckungsrisikos.

## Improvisation und Kreativität gefragt

Regula Birnstiel erzählt: «Schnell hatten wir in Videokonferenzen Ideen gesammelt, wie wir weitermachen können. Eigentlich waren für dieses Jahr Konzerte mit italieni-



Am 17. und 18. September lud der Chor über dem Bodensee in der Kleberei zu einem ganz besonderen Konzert in Rorschach ein.

z.V.g.

schen Liedern geplant, die wir wegen New York verschoben hatten. Diese nun doch durchzuführen, kam aber nicht in Frage, weil wir zu wenig Zeit für Proben gehabt hätten. Unser Gefühlsmix – wir schwankten zwischen Enttäuschung und dem Wunsch, wieder singen zu wollen – brachte uns auf die Idee, baldmöglichst etwas lebensfreudiges auf die Beine zu stellen.» Zu Beginn probten sie über Video – jeder für sich daheim. Dann trafen sich die Sängerinnen und Sänger zu Registerproben, damit konnten sie den notwendigen Abstand einhalten. Und nach

den Sommerferien begannen die meisten mit den gemeinsamen Proben.

## Viel Musik mit einer Prise Theater

Am 17. September war es soweit. Vor ausverkauften Rängen erwartete das Publikum in der Kleberei Chorgesang vom Feinsten, gewürzt mit (meist) gesungenem Theater über das Erlebte. Bunt die Kleider, ebenso der Mix aus 70 Jahren Musikgeschichte. «Uns war wichtig, dass für alle etwas mit dabei war. Wir entschieden uns für einen abwechslungsreichen Liedermix, woran ein breites Publikum Freude

haben kann», erzählt die Dirigentin Judit Marti, die den Chor nun schon seit 18 Jahren leitet. Am Klavier hervorragend begleitet wurde der Chor von Karl Hardegger. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert. Schon nach dem ersten Lied «Ewigi Liäbi» wurde frenetisch applaudiert. Es folgten weitere Hits wie «Az-zurro», «Anita», «Marmor Stein und Eisen bricht», «Money, Money, Money», «Yellow Submarine» und vielen mehr. Es war ein sehr abwechslungsreicher, gelungener, unterhaltsamer Abend. Die Sängerinnen und Sänger trugen ihre Lieder, geschmückt mit Theatereinlagen, mit einer derartigen Fröhlichkeit vor, dass man spürte, wie die Enttäuschung des Frühlings grosser Freude wich. Zum Abschluss sang der Chor «Ich war noch niemals in New York» – wahrlich bezeichnend für ihr Projekt.

In New York, da waren sie tatsächlich noch nie. Jeder hätte es den Musikern gegönnt. Doch hätten sie die Reise antreten können, so wäre das Publikum wohl nicht in den Genuss dieses einzigartigen Chor-Theater-Projekts gekommen.

Iris Oberle

## C(H)ORONA- oder ein Chor kommt fast nach New York

Am 22., 23. und 24. Oktober tritt der Chor über dem Bodensee erneut in der Kleberei in Rorschach auf: Tickets im Vorverkauf unter <https://eventfrog.ch/>